

Hygienekonzept für den Präpariersaal des Institutes für Anatomie I

Version 25. Mai 2020 (erstellt von C. Redies)

Grundlage dieses Konzept sind die "Organisationshinweise zur Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen während der "epidemische Lage von nationaler Tragweite" – Covid-19" vom 04.05.2020.

Es gelten für den Präpariersaal des Institutes für Anatomie folgende organisatorische Regelungen, die durch jeden Dozierenden und Studierenden beachtet werden müssen:

- Es dürfen sich keine (Studierenden-)Gruppen auf dem Präpariersaal aufhalten, die nicht direkt mit der Veranstaltung zu tun haben.
- Jeder Studierende ist verpflichtet, den Fragebogen ([Link](#)) zu jeder Veranstaltung neu ausgefüllt und unterschrieben mitzubringen. Die Unterlagen sind im Sekretariat oder im Aktenarchiv des Institutes für Anatomie I aufzubewahren.
- Alle Teilnehmenden der Veranstaltungen müssen zwingend symptomfrei sein.
- Falls Studierende eine Frage auf dem Fragebogen mit „Ja“ beantwortet, und/oder eine Körpertemperatur von $> 37,5^{\circ}\text{C}$ vorliegt, ist eine Teilnahme an der Veranstaltung zu dem Zeitpunkt nicht möglich.
- Die Studierenden müssen sich dann vor der Veranstaltung beim Dozierenden nachweislich abmelden. Wurde eine Frage aus dem rot unterlegten Bereich mit „Ja“ beantwortet, müssen Studierende darüber hinaus zwingend Kontakt zum Fachdienst Gesundheit der Stadt Jena aufnehmen.
- Warteschlangen oder Ansammlungen vor den Unterrichtsräumen sind zu vermeiden. Der Mindestabstand von 1,5 m ist einzuhalten.
- Max. 30 Personen pro Lehrveranstaltung (z.B.: eine Seminargruppe + zwei Dozierende). Der Präpariersaal hat eine Grundfläche von ca. 200 qm und ist für eine Maximalbesetzung von 320 Studierenden (= Anzahl der Human- und Zahnmediziner pro Jahrgang) ausgelegt. Die maximale Anzahl von 30 Personen lässt zu der Richtgröße von 1/3 der Personenkapazität (107 Personen) einen ausreichenden Sicherheitsabstand.
- Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS) ist in jedem Fall Pflicht. Eine nicht-medizinische Mund-Nasen-Bedeckung („Community-Mask“) reicht für die Studierenden aus. Die Dozierenden tragen medizinischen MNS. Der MNS ist arbeitstäglich zu wechseln und bei Durchfeuchtung und/oder sichtbarer Kontamination zu wechseln.
- Auf dem Präpariersaal findet selbständiges oder durch einen Dozenten angeleitetes Lernen in Kleingruppen statt. Die Anzahl der Teilnehmer einer Kleingruppe soll 5 Studierende nicht überschreiten. Während des Aufenthaltes auf dem Präpariersaal ist eine Gruppenrotation ausgeschlossen. Innerhalb der Gruppen kann der Mindestabstand von 1,5 m unterschritten werden, wenn dies didaktisch notwendig ist (z.B. für die Demonstration kleiner Präparate oder kleiner Strukturen). Zwischen den Gruppen ist ein Abstand von 1,5 m einzuhalten (MNS oder Community-Mask ersetzen diese Regel nicht!).
- Aufsicht auf dem Präpariersaal führen ein Dozierender des Institutes und/oder eine Mitarbeiterin der Prosektur. Die Aufsichtsperson überprüft vor Beginn der Veranstaltung, dass die Lüftungsanlage läuft, und anhand des aufgehängten Thermometers, dass die Raumtemperatur weniger als 20°C beträgt. Bei einer Fehlfunktion wird die Veranstaltung abgebrochen. Die Fenster sind geschlossen zu halten, um die Funktion der Raumluftechnik zu gewährleisten.

Es gelten auf dem Präpariersaal folgende **Hygieneregeln**:

- Händewaschen und -desinfektion beim Betreten und beim Verlassen des Präpariersaals, sowie bei den folgenden Indikationen:
 - nach dem Besuch der Toilette
 - nach dem Naseputzen, Husten oder Niessen
 - nach dem Kontakt mit Abfällen
 - vor dem Hantieren mit Medikamenten oder Kosmetika (z. B. Cremes, Lippenpflege etc.)
 - vor und nach dem Körperkontakt mit Kolleginnen und Kollegen, falls dieser nicht vermeidbar ist.
- Auf dem Präpariersaal sind geeignete Einmal-Handschuhe zu tragen, da an formalinfixiertem menschlichen Material gelernt wird (Arbeitsschutz). Parallel dazu werden auch die Plastikmodelle beim Demonstrieren mit den Handschuhen berührt. Die Handschuhe sind regelmäßig gemäß ihrer Beständigkeit gegenüber Formaldehyd zu wechseln. Sie werden in den Abfallsäcken im Waschraum entsorgt.
- Die Modelle und Plastinate werden am Ende der Veranstaltung von denjenigen Studierenden, die die Modelle und Plastinate zuletzt benutzt haben, mit einer Lösung von Haushaltsreinigungsmittel in vorgegebener Dosierung gesäubert, die zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt wird.
- Die Studierenden reinigen am Ende der Veranstaltung auch die Oberfläche der Sitzflächen der von ihnen zuletzt benutzten Stühle mit den bereitstehenden Lappen, die mit Desinfektionsmittel (Mikrobac Forte) in der vorgesehenen Konzentration getränkt sind.